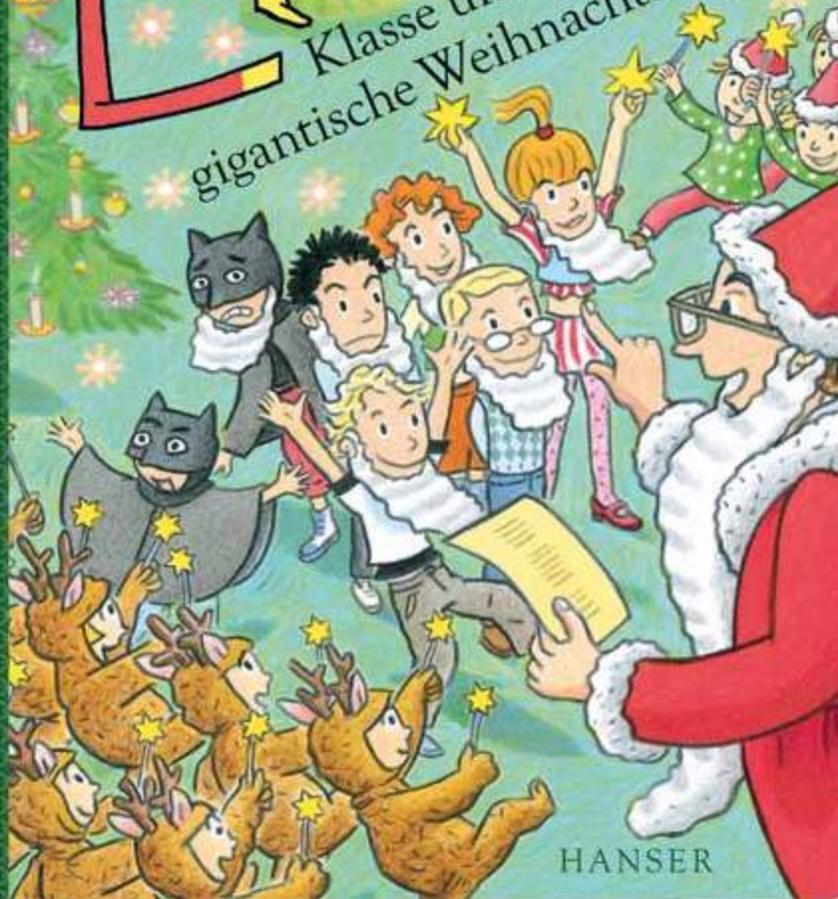


Timo Parvela

Ellas

Klasse und die
gigantische Weihnachtsfeier



HANSER



Timo Parvela

Ellas Klasse und die gigantische Weihnachtsfeier



Aus dem Finnischen von Elina Kritzokat

Mit Bildern von Sabine Wilharm

Hanser

Inhalt

Kinderleichte Bauanleitung

Wer Geld verdient, hat ein Geschäft

Der ewige Weise

Der Sampo ist fertig

Dies ist eine Revolution!

Ein Chef muss überzeugend sein

Schnuller dringend gesucht

Wie kriegen wir den Lehrer zum Dichten?

Mist!

Jep!

Hier die Eins

Bingo!

Ein Diamant!

Lehrer sind Alleskönner

Was bringen uns sechs Rosinen?

Sollten wir einen Krankenwagen rufen?

Die Weihnachtsfeier wird ein voller Erfolg

Kinderleichte Bauanleitung



Ich heiße Ella. Ich bin schon fast in der dritten Klasse, denn im Moment sind meine Freunde und ich in der zweieinhalbten. Meine Mitschüler sind nett, und unser Lehrer ist es auch. Genauer gesagt: Er war nett, denn in letzter Zeit wirkt er ziemlich filetiert.

»Du meinst wohl eher irritiert«, korrigierte mich Tiina.
»Das sind zwei verschiedene Sachen.« Tiina nimmt es sehr genau.

»Ja, irritiert, das passt. Er ist irgendwie durcheinander und verärgert«, sagte Hanna.

»Wird der Lehrer etwa wieder entfhrt?«, rief Mika erschrocken.

»Es ist leichter, einen Entführer durch ein Nadelöhr zu fädeln, als zehn Kamele auf einen Ast zu kriegen«, philosophierte Timo.

»Wenn ich auf einem Kamel reiten muss, dann box ich es in seine Höcker«, warnte der Rambo.

»Kommt im Alphabet eigentlich zuerst das O oder das Ö?«, fragte Pekka und hielt ein rotes Buch hoch.

Seine Frage war weder dumm noch unwichtig, denn wir standen in der Schulbibliothek und sortierten Bücher ein. Der Lehrer hatte gesagt, wir sollten nach dem Alphabet gehen. Er selbst war in seinem Direktorenbüro - unser Lehrer war seit Kurzem auch der Direktor der Schule - und führte ein wichtiges Telefongespräch. Er war fürchterlich irri..., ähm, ärgerlich, denn unserer Schule ging das Geld aus.

»Das Schuljahr geht gerade erst auf Weihnachten zu, und wir haben nicht mal mehr genug Geld für Radiergummis! Kein einziges können wir uns leisten. Das ist eine Sauerei! Kinder sind schließlich die wichtigste Ressource der Menschheit. Nicht einmal Bäume wachsen ohne Wasser und Pflege. Wie sollen da Kinder ohne Hilfsmittel gedeihen?« Das hatte er gesagt, bevor er in sein Büro gegangen war.

Auch wir fanden es nicht gut, dass unsere Schule so arm war, doch gleichzeitig dachten wir: Wozu brauchen wir Radiergummis? Die hatten wir nicht nötig, weder zu Weihnachten noch an anderen Tagen. Wir machen nämlich keine Fehler.

»Huch? Wer von euch hat denn den finnischen Buchklassiker *Kalevala* bei den Büchern übers Angeln einsortiert?«, fragte Tiina.

Anscheinend passierten uns doch Fehler. Wir starrten zu Pekka.

»Ich konnte mit dem Namen nichts anfangen, und vorne ist doch unter anderem ein Fisch drauf«, sagte Pekka. Er nahm Tiina das Buch aus der Hand und blätterte darin.

»Und hier ist wieder ein Fisch zu sehen«, murmelte er.

»Vielleicht ist das ein Aal? ›Ala‹, so endet immerhin der Name des Buchs.«

»Das ist ein Hecht«, wusste Hanna, die sich neben ihn gestellt hatte und das Buch an sich nahm.

»Ein Hecht ist tatsächlich ein Fisch«, bestätigte ich.

»Dann hatte ich ja recht«, rief Pekka und grinste, »das Buch passt in die Angel-Ecke.«

Hanna machte »Pf« und wollte das Buch gerade wieder zuklappen, als hinten ein Zettel herausfiel. Ganz langsam segelte er durch die Luft und landete mit einem leisen Knistern auf dem Boden. Der Zettel war alt und vergilbt und eng beschrieben. Die Schrift bestand aus uralten Buchstaben. Wir beugten unsere Köpfe darüber und musterten die Schrift.

»Stinkealt«, meinte Tiina, »ich würde sagen, antik.«

»Ja, aber was steht da eigentlich?«, fragte Hanna.

»Keine Ahnung. Eine komische Schrift, die kann ich nicht entziffern«, erwiderte Tiina.

»Der erste Buchstabe könnte ein G sein, G wie Gorilla«, brummte Timo.

»Ich glaube nicht, dass es in der Antike schon Gorillas gab«, warf ich ein.

»Oder ein B«, flüsterte Mika.

»Klar, B wie Batman«, sagte ich. »Und Batman gibt es schon ewig, viel länger als Gorillas, das könnte hinkommen.«

Da schaltete sich Pekka ein: »Bauanleitung für Kinder«, las er vor. Ganz flüssig.

Wieder starrten wir ihn an. Er überraschte uns immer wieder.

»Das ist doch superleicht zu lesen«, sagte Pekka.

»Erinnert mich übrigens an meine eigene Schrift.«

Das stimmte! Und Pekkas Schrift konnte niemand lesen außer ihm.

Dann las Pekka uns vor:



Bauanleitung für Kinder

*Willst du einen Sampo schaffen?
Eine wahre Wundermaschine?
Ein ganz großartiges Gerät?
Einen ausgezeichneten Apparat?
Du brauchst dafür:
Hammer und Holz,
Nägeln zum Nageln,
eine Säge zum Sägen,
einen Deckel zum Bedecken,
und eine Kurbel zum Kurbeln.
Das fügst du zusammen,
sagst einen Zauberspruch,
schon steht dein Sampo vor dir!*

*Noch eine Sache, als rettender Rat:
Den Hammer auf den Nagel schlag,
und nicht auf deinen Daumen.
Und mit der Säge Holz du sägst,*

*ja nicht Arm oder Bein.
Und am Ende, oh wie fein,
heißt's aufräumen!
Denn schön ist es, stets ordentlich zu sein.*

Wir sahen uns in die Augen. Bis auf den Schluss mit dem Aufräumen klang das unglaublich spannend.

»Was genau *ist* ein Sampo?«, fragte Pekka.